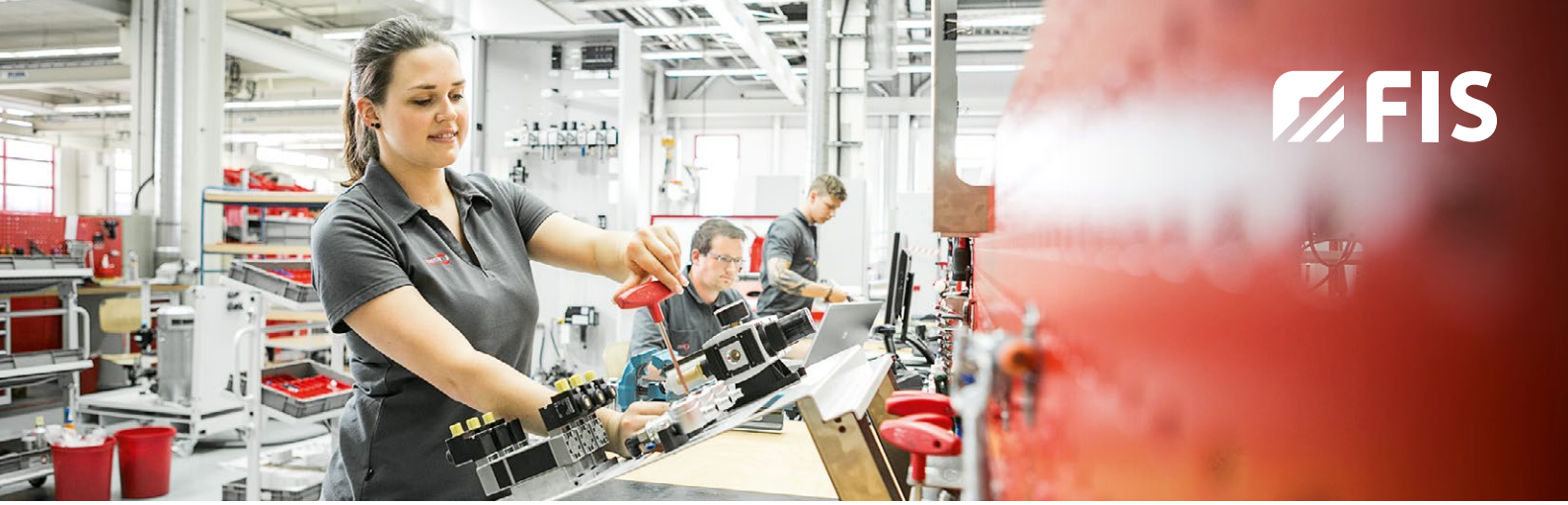

## Neue Anforderungen erfolgreich umgesetzt

# E-INVOICING – DIE RECHNUNGSSTELLUNG DER ZUKUNFT

**Kunde**
- Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG
- Gründungsjahr: 1938
- Mitarbeiter/innen: 1400
- Mehr als 30.000 erfolgreich installierte Maschinen weltweit

**Branche**
Herstellung von Bearbeitungszentren und Automationslösungen

**Herausforderungen**
In bestimmten Ländern wie Italien ist das Versenden von elektronischen Rechnungen bereits Pflicht. Da sich Tochterunternehmen und Betriebsstätten der HERMLE AG an vielen Standorten weltweit befinden, musste das Unternehmen sein Rechnungswesen an die rechtlich verbindlichen Vorgaben der jeweiligen Behörden anpassen.

**Lösung**
- SAP-Optimierung FIS/eInvoicing für die elektronische Rechnungstellung

**Nutzen**
Durch den Einsatz von FIS/eInvoicing wird die rechtskonforme Rechnungsstellung sichergestellt. Rechnungen werden vom System erstellt und an die jeweilige Behörde übermittelt. Manuelle Arbeitsschritte entfallen und die Mitarbeitenden werden entlastet.  weiterer Länder angepasst werden.

**Digitale Rechnung versus elektronische Rechnung: Dass beides nicht dasselbe ist, bekommen immer mehr Unternehmen zu spüren – und sehen sich mit neuen Herausforderungen an ihre Rechnungsverarbeitung konfrontiert. Denn in vielen Ländern ist die elektronische Übermittlung von Rechnungen im XML-Format bereits Pflicht, jedoch werden dabei unterschiedliche Standards vorausgesetzt. Die Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG hat den Weg zur elektronischen Rechnung bereits eingeschlagen. Das Unternehmen aus Baden-Württemberg weiß um die Hürden, die es zu nehmen gilt und nutzt FIS/eInvoicing, um die neuen Standards umzusetzen.**

Eine unzureichende Digitalisierung ist der HERMLE AG aus dem Landkreis Tuttlingen wahrlich nicht vorzuwerfen: Bereits vor Jahren verschickte der Hersteller von Bearbeitungszentren, der weltweit zu den führenden Produzenten zählt und eine breite Branchenpalette bedient, Rechnungen nur noch systemgestützt an seine Kunden – als PDF per E-Mail. Doch vor ein paar Jahren wurde klar: Digitale Rechnungen im PDF-Format reichen nicht mehr aus, zumindest nicht mehr in allen Ländern. Denn Italien führte zum 1. Januar 2019 die elektronische Rechnung für alle im Inland tätigen Unternehmen ein. Da sich Tochterunternehmen und Betriebsstätten der HERMLE AG an vielen Standorten weltweit befinden – unter anderem auch in Italien – musste das Unternehmen handeln und seine Rechnungsstellung an die neuen Anforderungen in Italien anpassen.

## Den passenden Partner bereits im Haus

Deshalb musste eine Softwarelösung her, die Rechnungen im vorgeschriebenen XML-Format Fattura PA generieren und an das zentrale, vom italienischen Staat betriebene System SDI (Sistema di interscambio) senden kann. Neu auf die Suche musste sich die HERMLE AG dafür nicht begeben, denn: „Wir hatten für unsere elektronische Bestellbestätigungs-

Funktion bereits eine Software und den passenden Partner im Haus“, erklärt Alexander Minder, IT-Gruppenleiter SAP bei der HERMLE AG.

***„Da war es für uns naheliegend, dass wir auf FIS zugehen, um unsere Zusammenarbeit auszuweiten.“***

**Alexander Minder, IT-Gruppenleiter SAP bei HERMLE AG**

Die Rede ist von der FIS Informationssysteme und Consulting GmbH und der Lösung FIS/edc Bestellbestätigungsmonitor. „Da war es für uns naheliegend, dass wir auf FIS zugehen, um unsere Zusammenarbeit auszuweiten“, so Minder. Gemeinsam erarbeiteten HERMLE und FIS eine Lösung, mit der erstens die rechtlichen Ansprüche der italienischen Behörden erfüllt werden konnte, und zweitens die individuellen Anforderungen der HERMLE AG umgesetzt wurden. Eine wichtige Anforderung, die der Fräsmaschinenhersteller an die neue Lösung zum E-Invoicing stellte, war die Hoheit über das System zu behalten. Deshalb wird die SAP-Optimierung FIS/eInvoicing bei der HERMLE AG nicht etwa in der Cloud betrieben, sondern auf dem firmeneigenen Server.

## Individuelle Anforderungen in guter Zusammenarbeit umgesetzt

Wichtig war dem Fräsmaschinenhersteller zudem, dass die Software individuell auf das Unternehmen zugeschnitten ist. So sollten zum Beispiel die jeweiligen Maschinennummern in die Rechnungen aufgenommen werden, ebenso sollten Beschreibungstexte und Spezifikationen zu den Maschinen als begleitende Dokumente an die Rechnungen angefügt werden können. „Dabei handelt es sich um eine Feldlängen-Thematik, die wir individuell umsetzen mussten“, erinnert sich Christian Hummel von FIS, der das Projekt betreut hat und die HERMLE AG als Berater nach wie vor unterstützt. „Das war aber alles zu händeln und wir konnten alle Kundenanforderungen umsetzen.“ Nicht zuletzt war die reibungslose Durchführung des Projekts auch der langjährigen und guten Zusammenarbeit beider Unternehmen zu verdanken. „Wir haben benannte Berater bei FIS, die wir kennen und die uns gut kennen“, beschreibt Minder. „Die wissen, wie wir ticken“, fügt er hinzu. Lösungen werden so auf dem direkten und kurzen Dienstweg herbeigeführt.

Immer wieder waren und sind Anpassungen an der Software notwendig – weil sich die rechtlichen Bestimmungen stetig ändern. So müssen beispielsweise seit Januar 2022 auch grenzüberschreitende Rechnungen im elektronischen XML-Format Fattura PA erstellt und an die zentrale SDI-Plattform in Italien geschickt werden. „Das Ganze ist eine Daueraufgabe“, beschreibt Minder. Zumal immer mehr Länder nachziehen und ebenfalls die elektronische Rechnungsstellung verlangen. Seit April dieses Jahres ist beispielsweise in Mexiko die elektronische Rechnung Pflicht, auch in Deutschland müssen bestimmte Rechnungen bereits im XML-Format erstellt und elektronisch verschickt werden – zurzeit sind es noch solche, die an Bundesbehörden gestellt werden. Mit einer E-Invoicing-Pflicht im Bereich B2B ist in Deutschland ab 2025 zu rechnen.

## Arbeitserleichterung für die Mitarbeitenden

Für die Mitarbeitenden bei der HERMLE AG bedeutete die neue Art der Rechnungsstellung trotz der bereits zuvor etablierten Digitalisierung eine Umstellung. „Eine gewisse Unsicherheit war anfangs bei manchen schon zu spüren“, gesteht Minder ein. „Vorher haben die Kolleginnen und Kollegen die Rechnung als PDF erhalten und aktiv an die Kunden verschickt. Da wussten sie, dass alles seinen richtigen Weg geht“, so Minder. Nun entfällt dieser Arbeitsschritt, die elektronische Rechnung wird per Knopfdruck erstellt und im Hintergrund an die SDI-Plattform versendet. Für die Mitarbeitenden bedeutet das einerseits eine Arbeitserleichterung, andererseits verlangt dieser Prozess aber eine nachträgliche Kontrolle. Denn die Mitarbeitenden müssen im Nachgang auf der Plattform kontrollieren, ob die Rechnung valide ist und vom Kunden abgerufen wurde. „Die Kolleginnen und Kollegen können sich dafür aber gesonderte Zeitfenster in ihrem Arbeitsalltag einplanen, insofern ist die elektronische Rechnung insgesamt eine Erleichterung“, fasst Minder zusammen.

***Die elektronische Rechnung wird per Knopfdruck erstellt und im Hintergrund an die SDI-Plattform versendet. Für die Mitarbeitenden ist dies eine Arbeitserleichterung.***

Zudem verfügt die E-Invoicing-Software über integrierte Validierungen, sodass die Rechnungen in der Regel problemlos von den Behörden abgezeichnet werden. Es dürfen in den elektronischen Rechnungen beispielsweise bestimmte Sonderzeichen nicht verwendet werden, ebenso muss für Italien die PAC-Adresse hinterlegt werden. „Ist die PAC-Adresse nicht in den Stammdaten hinterlegt oder enthält die Rechnung unzulässige Sonderzeichen, meldet das System dies zurück, bevor die Rechnung versendet wird“, erklärt Hummel. Unnötige Korrekturschleifen werden so vermieden, auch das spart wertvolle Arbeitszeit ein.

## Erfolgreiche Umsetzung der digitalen Rechnungsstellung

Die HERMLE AG hat sich erfolgreich den neuen Anforderungen der elektronischen Rechnungsstellung angepasst. Obwohl das Unternehmen bereits PDF-Rechnungen per E-Mail versandte, mussten sie aufgrund gesetzlicher Änderungen in Italien eine Lösung finden, um elektronische Rechnungen im XML-Format an das italienische System SDI zu senden. In Zusammenarbeit mit der FIS Informationssysteme und Consulting GmbH wurde eine Softwarelösung eingeführt, die den individuellen Bedürfnissen der HERMLE AG und den rechtlichen Ansprüchen der Behörden entspricht. Da in absehbarer Zeit immer mehr Länder die elektronische Rechnung verlangen werden, ist die HERMLE AG mit der Lösung FIS/eInvoicing gut für die Zukunft aufgestellt.

## Über HERMLE AG

Die Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG gehört zu den führenden Herstellern von Bearbeitungszentren und Automationslösungen. Das Unternehmen wurde 1938 gegründet und hat seinen Stammsitz in Gosheim auf dem Großen Heuberg im Landkreis Tuttlingen (Baden-Württemberg). Tätig ist das Unternehmen weltweit, beschäftigt 1400 Mitarbeitende und hat Tochtergesellschaften in der Schweiz, Italien, China, Frankreich, Mexiko, den Niederlanden, Thailand und den USA. HERMLE-Betriebsstätten gibt es in Dänemark, Österreich, Polen und Tschechien.

Die HERMLE AG verfügt über ein weit reichendes und engmaschiges Vertriebs- und Servicenetz und ist weltweit mit mehr als 30.000 erfolgreich installierten Maschinen präsent. Seinen Slogan – „besser fräsen“ – setzt das Unternehmen durch immer neue Ideen, Präzision in der Fertigung, Prozessberatung und fundiertes Projektmanagement um. Die HERMLE AG ist Partner vieler Firmen in Schlüsselbranchen und breit aufgestellt: von der Medizintechnik bis hin zum Rennsport.

## DIE FIS-GRUPPE

Die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH ist ein expandierendes, unabhängiges Unternehmen und bildet das Dach der FIS-Gruppe. Innerhalb dieser sind rund 800 Mitarbeiter/innen beschäftigt, um Unternehmen jeden Tag moderner, wirtschaftlicher und wettbewerbsfähiger zu machen. Der Schwerpunkt von FIS liegt in SAP-Projekten und der Entwicklung effizienter Lösungen, welche die Digitalisierung in Unternehmen vorantreiben. Als eines der führenden SAP-Systemhäuser in der Region D-A-CH ist FIS mit der Komplettlösung FIS/wws im Technischen Großhandel Marktführer.

Gemeinsam mit dem Tochterunternehmen Medienwerft deckt FIS das komplette SAP-Themenspektrum für den Bereich Customer Experience (CX) ab. In der Tochtergesellschaft FIS-ASP betreiben und administrieren mehr als 100 Spezialisten die SAP-Systeme von Kunden in eigenen Rechenzentren in Süddeutschland.

Röthleiner Weg 1
D-97506 Grafenrheinfeld

Tel.: +49 97 23 / 91 88-0
Fax: +49 97 23 / 91 88-100

info@fis-gmbh.de
www.fis-gmbh.de